

## (vorläufiger) Programmablauf und -beschreibung

Projekt „Vergessen wäre ein neues Verbrechen“

	1. Tag (10.04.)	2. Tag (11.04)	3. Tag (12.04.)	4. Tag (13.04)	5. Tag (14.04)	5. Tag (15.04.)
<b>Vormittag</b>	Ankunft, Unterkunft	Vortrag/Workshop: Der Begriff der Erinnerungskultur	Ausflug nach Belgrad:  Gespräch und Diskussion: Holocaust in Serbien	Vortrag/Workshop: Literatur und Film als Medium des kollektiven Gedächtnisses	Vorbereitung einer Präsentation/ Ausstellung der Ergebnisse	Abreise
<b>Nachmittag</b>	Begrüßung und Kennenlernen -abend	Besichtigung des Museums und des Gedenkparks Šumarice  Film: Krvava Bajka (Blutiges Märchen)	Besichtigung der Gedenkstätte Sajmište, Belgrad  Abendessen und Diskussion	Workshop: Zeitungsartikel als Medium des kollektiven Gedächtnisses	Zusammenführung und Präsentation der Ergebnisse  Evaluation des Seminars  Verleih von Zertifikaten  Abschlussessen	

### Erster Tag: 10. April 2012

**Vormittag:** Ankunft, Unterkunft.

**Nachmittag:** Begrüßung und Kennenlernen.

**Abend:** gemeinsames Willkommens-Abendessen, offizielle Begrüßung

### Zweiter Tag: 11. April 2012

**Vormittag:**

#### **Einstiegsvorlesung: die Erinnerungskultur**

Die Erinnerungskultur ist ein Phänomen des Gedächtnisses, das die Begriffe wie Erinnerung und Vergessen verbindet, die sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene eng miteinander zusammenhängen. Der Begriff der Erinnerungskultur umfasst nicht unbedingt die Geschehnisse unserer Zeitgeschichte (die NATO Bombardierung oder die Ermordung Zoran Djindjics), sondern bezieht sich vielmehr auf jene Geschehnisse in unserer Geschichte (konkret hier der Zweite Weltkrieg in Serbien), die mit unserer Tradition und Kultur zusammengewachsen sind. Das individuelle sowie kollektive Gedächtnis, das sich in unserer Gesellschaft im Laufe eines längeren Zeitraums etabliert hat, zeigt die Tendenzen, sich im Laufe der Zeit auf Grund verschiedener Ideologien, politischer Strömungen und sozio-kultureller Verhältnisse anzupassen und zu verändern. Da unsere Wahrnehmung gruppenspezifisch und der Mensch kein von der Gesellschaft isoliertes Wesen ist, sind unsere individuellen Erinnerungen ohne das Vorhandensein eines kollektiven Gedächtnisses undenkbar. Unsere individuelle Erinnerung ist sozial sowie gesellschaftlich geprägt, was das Folgende heißen soll: das kollektive und individuelle Gedächtnis stehen in einer wechselseitigen Beziehung und Abhängigkeit. Sie sind zwei Seiten eines Phänomens, die aber nicht zu trennen sind.

Das wesentliche Merkmal der Erinnerungskultur ist die Tatsache, dass sie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbindet, beziehungsweise den Austausch der Erinnerung zwischen ZeitzeugInnen und Nachkommen ermöglicht.

Die erste Vorlesung wird sich mit diesen theoretischen Grundlagen der Erinnerungskultur befassen. Jelena Volic-Hellbusch, Professorin für Deutsche Literatur an der Fakultät für Philologie

und Künste in Kragujevac, wird diese theoretische Einführung für die TeilnehmerInnen des Seminars vornehmen. Seit zwölf Jahren beschäftigt sie sich mit der Erinnerungskultur des Holocaust.

In ihrem Vortrag wird sie erklären, was Erinnerungskultur ist, wie und warum sie sich verändert. Darauf aufbauend wird eine interaktive Einheit mit den Teilnehmenden stattfinden, in der sowohl serbische als auch deutsche Beispiele herangezogen werden. Anhand dieser Beispiele wird das Phänomen der Erinnerungskultur an dem Zweiten Weltkrieg und deren Veränderung verdeutlicht.

#### **Literatur:**

- Kuljic, Todor (2010): Umkämpfte Vergangenheit. Die Kultur der Erinnerung im postjugoslawischen Raum. Berlin: Verbrecher Verlag.
- Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier „Geschichte und Erinnerung“ (online abrufbar unter: [http://www.bpb.de/themen/DU8MZJ,0,0,Geschichte\\_und\\_Erinnerung.html](http://www.bpb.de/themen/DU8MZJ,0,0,Geschichte_und_Erinnerung.html) (3. Februar 2012)).

#### **Nachmittag:**

**Besichtigung des Museums und Gedenkparks „Šumarice“**, Stadtspaziergang in Kragujevac vom ersten Gymnasium bis zum Gedenkpark mit Erklärungen. Zuerst findet eine Besichtigung des Klassenzimmers im ersten Gymnasium statt, wo die SchülerInnen und LehrerInnen zu den Erschießungen mitgenommen wurden. Danach werden die Teilnehmenden nach Šumarice und zum Museum geleitet. Sie haben dort die Möglichkeit, Denkmäler, Grabstätten und das Museum anzuschauen.

Der Spaziergang und die Führungen werden ca. 3 Stunden dauern, sie werden von Herrn S. Brkić des Museums geleitet. Herr Brkić ist Historiker sowie Kustos im Museum Šumarice und beschäftigte sich in seiner Forschung mit diesem Thema. Erst kürzlich stellte er seine Ausstellung in der Gedenkstätte Buchenwald vor, die die Ereignisse in Kragujevac 1941 darstellen. Ihm ist bekannt, welche Informationen die Deutschen im Allgemeinen über die Erschießung am 21. Oktober 1941 haben und wo er hier Akzente setzen kann. Die Führung wird auf Deutsch übersetzt. Der Nachmittag dient demnach den deutschen TeilnehmerInnen zum ersten Kennenlernen der Thematik und den Hintergründen der Erschießungen der ZivilistInnen in Kragujevac 1941. Die serbischen TeilnehmerInnen können hingegen ihre Kenntnisse über das Ereignis am 21. Oktober 1941 erweitern und vertiefen.

#### **Abend:**

Am Abend wird der Film „Krvava Bajka“ (Blutiges Märchen) öffentlich gezeigt. Der Film wurde 1969 gedreht und war unter realsozialistischer Zeit ein bekannter und oft gesehener Film, der das Massaker der Deutschen in Kragujevac beschreibt. Noch heute wird er den BesucherInnen des Museums „21. Oktobar“ gezeigt. Dieser Film dient zu einem späteren Zeitpunkt als Untersuchungsgrundlage im Rahmen der Workshops.

### **Dritter Tag: 12. April 2012: Fahrt nach Belgrad**

#### **Vormittag:**

#### **Vortrag/Diskussion: Holocaust in Serbien**

„Serbien ist judenfrei!“, telegraphierte der Befehlshaber der Sicherheitspolizei in Serbien, Dr. Emanuel Schäfer, im Mai 1942 an das Reichssicherheitshauptamt in Berlin. Alle Juden in Serbien wurden getötet, erschossen oder vergast.

Die ersten Maßnahmen gegen die serbischen Juden wurden im April 1941 eingeführt. Im Oktober 1941 wurde dann vom Oberbefehlshaber der Wehrmacht in Serbien, Franz Böhme, der Befehl gegeben, das „Judenproblem“ mit schärferen Mitteln zu bekämpfen. Getarnt als Abschreckungsmaßnahmen sollten alle Juden als Geiseln gefangen genommen und bei einem

Angriff auf die deutsche Besatzung oder Volksdeutsche erschossen werden. Die von der Wehrmacht ausgeführten und als Sühnemaßnahmen getarnten Erschießungen wurden zunächst an den männlichen Juden Serbiens durchgeführt. Jüdische Frauen und Kinder wurden, nachdem sie für einige Wochen im KZ Sajmiste eingesperrt waren, mit Hilfe eines Gaswagens vergast.

Was passierte genau zur Zeit der deutschen Okkupation in Serbien? Wie sah der Holocaust in Serbien aus? Welche Besonderheiten weißt er auf?

Diesen und anderen Fragen wird im Rahmen der Vormittagsveranstaltung nachgegangen, bevor dann das ehemalige Konzentrationslager Sajmiste besucht wird.

Vortragende: N.N. (angefragt ist Dr. Milan Koljanin, Institut für Neue Geschichte, Belgrad)

Literatur:

- Manoschek, Walter (1993): Serbien ist judenfrei. Militärische Besatzungspolitik und Judenvernichtung in Serbien. 1941/42. München: Oldenbourg Verlag.

**Nachmittag:**

**Führung: Erinnerung an das Konzentrationslager Sajmište, Belgrad**

Durch einen Besuch der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Sajmište, Belgrad, können sich die TeilnehmerInnen der eher vernachlässigten Gedenkstätte des früheren „Juden- und Anhaltelagers Semlin“ (Sajmište) einen Eindruck verschaffen. Wir gehen der Frage nach, ob und in wie weit die Erinnerung an das frühere Konzentrationslager im serbischen Gedächtnis verankert ist. Welche Funktion hatte die Gedenkstätte Sajmište in der Nachkriegszeit (zu Titos Zeiten), später unter der Regierung von Milošević und welche Veränderungen hat es durch die Jahrzehnte erlebt? Wie sieht es jetzt aus und welche Funktion nimmt sie nun ein? Diese Fragen sollen den TeilnehmerInnen zeigen, wie sich die Erinnerungskultur bzw. das kollektive Bewusstsein im Laufe der Jahre in Bezug auf Sajmište verändert hat. In Verbindung mit der Einheit vom Vormittag kann dies in einem weiteren Schritt in einen gesellschaftspolitischen Zusammenhang gebracht werden.

Die Führung wird von Rena Rädle und Milan Radanović durchgeführt. Beide sind aktiv im Projekt „Staro Sajmište“ ([www.starosajmiste.info](http://www.starosajmiste.info)).

Literatur:

- Rena Rädle (2011): Das Lager Sajmište in Belgrad – ein vergessenes KZ?; online abrufbar unter:  
[http://www.rosalux.de/fileadmin/images/Ausland/Suedosteuropa/raedle\\_lager\\_Sajmište\\_de.pdf](http://www.rosalux.de/fileadmin/images/Ausland/Suedosteuropa/raedle_lager_Sajmište_de.pdf) (24. Juni 2011)
- Milan Radanovic (2011): Akademski istorijski revizionizam u sluzbi drzavne istorijske politike u Srbiji nako 2000. (Akademisch-historischer Revisionismus in den staatlichen historischen Institutionen in Serbien nach 2000) Republika; broj 512 – 515; 17 – 20.

**Vierter Tag: 13. April 2012**

**Vormittag: Literatur und Film als Medien des kollektiven Gedächtnisses**

Anhand eingehender Analysen und Vergleiche thematisch zusammenhängender Vorlagen unterschiedlicher Provenienz (serbische und deutsche Quellen; (Spiel)Film und Sach- bzw. literarische Texte; geschichtswissenschaftliche „Fakten“ und überlieferte Erinnerungen) wird eine Sensibilisierung für die sog. Narratologie des Erinnerens sowie die Gedächtnisrhetorik im Rahmen eines Workshops am vierten Tag erfolgen. Untersucht werden insbesondere Darstellungsweisen des individuellen und kollektiven Gedächtnisses sowie der Umgang mit Gedächtnislücken und -ungewissheiten, um darüber hinaus die (positiven oder negativen) Veränderungen der jeweiligen Erinnerungskultur/en beobachtbar zu machen.

In zwei Arbeitsgruppen wird entweder eine literaturwissenschaftliche oder eine filmische Analyse

durchgeführt:

#### *Arbeitsgruppe 1:*

Nach dem Zweiten Weltkrieg versuchte man mit Hilfe von Literatur die Gefühle und Problematik der Ereignisse zu schildern und zu beschreiben. So entstand eine besondere Literaturströmung - die Literatur des Holocaust. In Serbien zählt unter anderem David Albaharis Roman „Götz und Mayer“ mit den Beschreibungen der Ereignisse im KZ Sajmište als wichtiger Roman der zweiten Generation des Holocaust in Serbien. Es wird die Geschichte eines Mannes erzählt, der als kleines Kind den Holocaust überlebte. In seiner Freizeit geht er seiner Familiengeschichte nach und fragt sich, wie sie umgekommen sind. Er setzt sich besonders mit den beiden Fahrern Götz und Meyer des Gaswagens auseinander. Er versucht zu ergründen, wer die beiden deutschen SS-Soldaten waren und wie sie sich im KZ bewegten und lebten. Zu ihren täglichen Aufgaben gehörte es, mit dem Gaswagen vom KZ-Sajmište in Zemun zum ca. 10 km entfernten Jajinci zu fahren. Beladen war der Wagen mit KZ-Insassen, die auf der Fahrt vergast wurden.

#### *Arbeitsgruppe 2:*

Anhand von PartisanInnenfilmen wurde im realsozialistischen Jugoslawien an die HeldInnen-taten und die Kämpfe der PartisanInnen erinnert. Der Film „Krvava Bajka“ (Blutiges Märchen) ist einer von ihnen und stellt die Vorgeschichte und die Ereignisse der Erschießungen am 21. Oktober 1941 in Kragujevac dar. Wie lief das Massaker in Kragujevac aus dieser Sichtweise ab? Welche filmischen Elemente werden verwendet?

#### Literatur:

Herzberger, Julia (2009): Erinnerungsarbeit der Holocaustliteratur der zweiten Generation. Am Beispiel von Gila Lustiger, Minka Pradelski und Viola Roggenkamp. Göttingen: Optimus Verlag.

Götz, Judith (2010): Bücher gegen das Vergessen. Kärntnerslowenische Literatur über Widerstand und Verfolgung im Kontext der Holocaustbiographie. Universität Wien: Diplomarbeit

#### **Nachmittag:**

##### **Workshop: Zeitungsartikel als Medium des kollektiven Gedächtnisses**

Zeitungsartikel und Medienberichte prägen wesentlich die öffentliche Meinung über politische und gesellschaftliche Ereignisse, lenken aber auch unsere Wahrnehmung und unsere Erinnerung an historische Geschehnisse.

In diesem Workshop wird die Arbeit des Vormittags anhand von Zeitungsartikeln fortgeführt und vertieft. Es werden sowohl deutsche als auch serbische Zeitungsartikel herangezogen, die sich mit den beiden Untersuchungsgegenständen, dem Roman und dem Film, auseinandersetzen. Wie ist die Rezeption des Romans und des Films in der deutschen Öffentlichkeit? Wie werden sie in Serbien aufgenommen und besprochen? Gibt es hier Unterschiede/ Gemeinsamkeiten? Was sagen diese über die Erinnerungskultur in Deutschland und Serbien, über die Ereignisse während der Okkupation der Nazis in Serbien aus? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des zweiten Teils der Jugendbegegnung, die mit den Teilnehmenden unter Leitung von Prof. Volic-Hellbusch und der Projektgruppe erarbeitet werden.

#### Literatur:

Martens, Micheal (2011): Heldensuche. Die Geschichte eines Soldaten, der nicht töten wollte. Wien: Paul Zsolnay Verlag.

### **Fünfter Tag: 14. April 2012**

#### **Vormittag: Vorbereitung einer Präsentation/Ausstellung der Ergebnisse**

Noch einmal wird über den Begriff der Erinnerungskultur gesprochen; wie wird dieses Ereignis in der Literatur und im Film thematisiert und inwieweit beeinflusst dies das kollektive Gedächtnis? Die TeilnehmerInnen werden noch einmal das gesamte Seminar Revue passieren lassen und über das sich möglicherweise veränderte Bild auf diese Thematik sprechen.

Die gesammelten Informationen und die besprochenen Ergebnisse werden am letzten Tag der Begegnung gesammelt und aufgearbeitet. Einen ganzen Vormittag haben die Teilnehmenden Zeit, eine Präsentation in Form einer Ausstellung zu erarbeiten, um so das Gelernte aufzuarbeiten und zu präsentieren. Diese Ausstellung wird nach der Jugendbegegnung zunächst in Kragujevac, später in Rostock, Ludwigsburg und schließlich Konstanz ausgestellt.

**Nachmittag: Zusammenführung und Präsentation der Ergebnisse + Evaluation des Seminars**

**Abend:** Verleihung von Zertifikaten, Abschluss- und Abschiedsfeier

**Sechster Tag: 15. April**

**Abreise**